

Die Rekonstruktion eines Becherkachelofens im Museum Schloss Kyburg

Autor(en): **Wild, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins =
Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts =
Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp
medieval : rivista da l'Associazion Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **8 (2003)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-165404>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Rekonstruktion eines Becherkachelofens im Museum Schloss Kyburg

Von Werner Wild

Im Heft *Mittelalter* 1997/4 stellten wir unter anderem den an der Winterthurer Metzggasse 1996 von der Kantonsarchäologie Zürich ausgegrabenen Kachelofensockel vor.¹ Ausser dem Sockel standen für Überlegungen zum Aussehen des 1208 gebauten Kachelofens verziegelte Lehmstücke mit Abdrücken der Becherkacheln sowie 43 Kacheln zur Verfügung. Anlässlich der Neugestaltung des Museums Schloss Kyburg konnten der Hafner Fredi Mathys aus Seuzach und der Schreibende im Jahr 1999 eine Rekonstruktion aufbauen. Da sich an der vorgesehenen Stelle kein Rauchabzug befand, ist der Ofen leider nicht funktionstüchtig.

Auf dem in verkohlten Resten nachgewiesenen Holzrahmen steht der viereckige Feuerkasten. Da alle erhaltenen flachen Lehmstücke keine Kachelabdrücke zeigten, verzichteten wir auch beim Nachbau auf das Einsetzen von Kacheln im Feuerkasten. Aus Kostengründen verwendeten wir für dessen Wände Itong-Platten, rundeten aber den Originalstücken entsprechend Kanten und Ecken ab. Der Feuerkasten erhielt schliesslich einen deckenden Lehmverstrich. Die Kuppel ist vollständig aus Lehm und Kacheln konstruiert, wobei die an den verziegelten Lehmstücken messbare Distanz zwischen den Kacheln eingehalten wurde. Dabei ereignete sich die Überraschung: Statt der rechnerisch ermittelten 85 mussten 144 Kacheln eingesetzt werden. Als Ofenabschluss dient eine von Fredy Matthys gefertigte Replik des an der Winterthurer Obergasse 4 geborgenen aus Lehm modellierten Kopfes.²



1: Der Hafner F. Mathys beim Aufbau der Kuppel.

Zwar ist der Kachelofen nicht funktionstüchtig, doch zeigt schon der frappante Unterschied zwischen den geschätzten und den tatsächlich benötigten Kacheln die Bedeu-

tung eines Nachbaus auf. Zudem erhielt das Museum eine didaktisch wertvolle Bereicherung zum Thema Heizung im Mittelalter.³



2: Nach dem Setzen der Kacheln müssen die Zwischenräume mit Lehm gefüllt werden.



3: Der Kachelofen nach seiner Fertigstellung. Das Aussehen beruht auf Funden und Befunden des 1208 an der Winterthurer Metzggasse gebauten Ofens, als Abschluss wurde eine Replik des aus Lehm modellierten Kopfes der Winterthurer Obergasse 4 eingesetzt.

Abbildungsnachweis:

Abb. 1–3: Fotos Kantonsarchäologie Zürich, W. Wild.

¹ Annamaria Matter, Werner Wild, Neue Erkenntnisse zum Aussehen von Kachelöfen des 13. und frühen 14. Jahrhunderts – Befunde und Funde aus dem Kanton Zürich. *Mittelalter – Moyen Age – Medioevo – Temp medieval* 1997/4, 77–95; Annamaria Matter, Werner Wild, Frühe Kachelöfen aus dem Kanton Zürich: Archäologische Funde und Befunde (12.–15. Jahrhundert). In: *NEARCHOS* 12 (2003), Werner Endres, Konrad Spindler (Hrsg.), Beiträge zum 34. Internationalen Hafnerisymposium auf Schloss Maresch in Bozen/Südtirol 2001 (Innsbruck 2003) 261–269. – Zum Thema vgl. auch Eva Roth Heege, Ofenlehm und Kachelöfen – zur technischen und künstlerischen Entwicklung des Ofens anhand von Beispielen in Aarberg (Kanton Bern, CH), Einbeck (Niedersachsen, D) und Marburg (Hessen, D). In: *Medieval Europe Basel 2002. Centre – Region – Periphery*, hrsg. von Guido Helmig et. al., vol. 1 (Basel 2002) 345–350.

² Matter/Wild 1997 (wie Anm. 1) 92, Abb. 20.

³ Dione Flühler-Kreis (Hrsg.), *Museum Schloss Kyburg, Zeitspuren, 800 Jahre Leben auf der Kyburg, ohne Jahr und Ort* (Kyburg 1999) 54f.